



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

PCT/IB 03 / 06147
18.12.03
Office européen
des brevets

REC'D 07 JAN 2004

WIPO

PCT

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

02406130.1

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk



Anmeldung Nr:
Application no.: 02406130.1
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 20.12.02
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

CLARIANT INTERNATIONAL LTD.
Rothausstrasse 61
4132 Muttenz
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Farbstoffmischungen zum Färben von Celluloseacetat- und/oder
Polyurethanfasermaterialien

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)

Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

C09B/

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

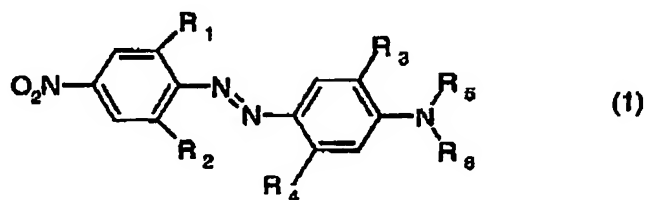
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SI SK

**Farbstoffmischungen zum Färben von Celluloseacetat-und/oder
Polyurethanfasermaterialien**

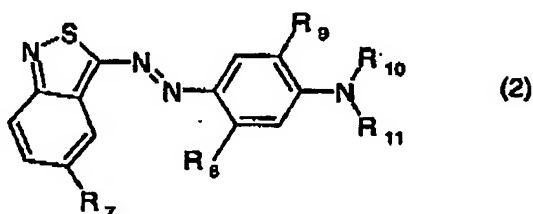
Die vorliegende Erfindung betrifft Mischungen von Farbstoffen, ihre Herstellung und
5 ihre Verwendung zum Färben oder Bedrucken von Celluloseacetat und/oder
Polyurethan enthaltenden Fasermaterialien.

- Farbstoffe und Farbstoffmischungen zum Färben von halbsynthetischen oder
synthetischen hydrophoben Celluloseacetat enthaltenden Fasermaterialien wie z. B.
10 Cellulose 2¹/₂ -Acetat und Celluloseetriacetat, sind bekannt. Es hat sich jedoch gezeigt,
dass diese Farbstoffe oder deren Gemische den höchsten Ansprüchen, insbesondere im
Bezug auf die Reproduzierbarkeit, Empfindlichkeit gegen die Färbekammer-temperatur, oder
die Eignung für spezifische Färbeverfahren, insbesondere bei der Verwendung einer
Jigger- oder Jetfärbekammer, nicht immer voll auf genügen. Auch ziehen Farbstoffe die
15 Polyester gut färben, oft nicht gut auf Cellulose 2¹/₂ - Acetat- oder Celluloseetriacetat-
oder Polyurethanfasern auf. Bei Mischungen von Polyester- mit Polyurethanfasern
zeigen die üblichen Farbstoffe, die für Polyester eingesetzt werden, eine sehr starke
Affinität zu Polyurethanfasern, was die Acetatfaser dann nicht anfärbt. Farbstoffe, die
bei den Temperaturbereichen, in der diese Fasermischung gefärbt werden, eine hohe
20 Affinität zur Polyesterfaser haben führen ebenfalls zu einem unvorteilhaften Warenbild.
Dadurch werden Polyester - Celluloseacetatfasergemische und/oder Polyester -
Polyurethanfasergemische (Mischtextilien) nicht oder nicht gut färbbar. Zusätzlich
zeigen gewisse für Acetatfasern geeignete Farbstoffe eine grosse
Temperaturempfindlichkeit, sodass bei nicht gleichmässiger Temperaturverteilung in
25 der Färbekammer ebenfalls ein schlechtes Warenbild bzw. Farbtiefe entsteht. Es besteht
daher Bedarf nach neuen Farbstoffen oder Farbstoffmischungen, welche diese Nachteile
nicht zeigen und trotzdem zu Färbungen mit dem selben Farbswert z.B. nach dem
CIELAB System bei gleichen oder besseren Echtheiten führen.
- 30 Es wurde nun überraschenderweise gefunden, dass die erfindungsgemässen Mischungen
die oben angegebenen Kriterien weitgehend erfüllen, während die Eigenschaften der
einzelnen Farbstoffe diese Kriterien nicht oder nur ungenügend erfüllen.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist somit eine Farbstoffmischung enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln



und



5

wobei

R₁ Wasserstoff, Halogen, Nitro oder Cyano

R₂ Wasserstoff, Halogen, Nitro oder Cyano

R₃ Wasserstoff, Halogen, C₁-C₄-Alkoxy oder C₁-C₄-Alkyl

10 R₄ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl

R₅ Wasserstoff, unsubstituiertes oder durch Hydroxy, Cyano, C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy, substituiertes C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkenyl

R₆ unsubstituiertes oder durch Hydroxy, Cyano, C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy, C₁-C₄-Alkoxy-carbonyl substituiertes C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkenyl,

15 R₇ Nitro, C₁-C₄-Alkoxy oder der Rest -SO₂CH₃

R₈ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl,

R₉ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl,

R₁₀ unsubstituiertes oder durch Hydroxy oder Cyano substituiertes C₁-C₄-Alkyl,

R₁₁ unsubstituiertes oder durch den Rest -O-COR₁₂ substituiertes C₁-C₄-Alkyl, worin

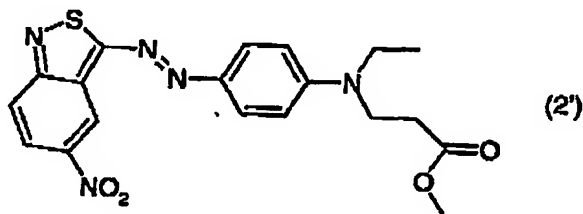
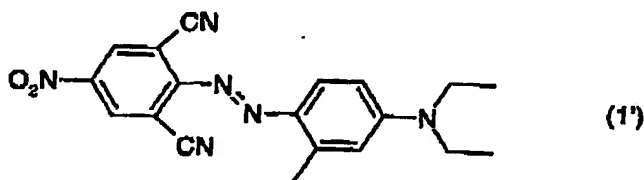
20 R₁₂ C₁-C₄-Alkyl,

bedeuten.

Bevorzugte Farbstoffmischung enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln (I) und (II) wobei R₄ C₁-C₄-Alkyl und R₇ Nitro bedeuteten.

25

- Die bevorzugten Farbstoffmischungen bestehen aus bis zu 60% eines Farbstoffes gemäss der Formel (1) bezogen auf die Summe der Farbstoffe (1) und (2). Besonders bevorzugten Farbstoffmischungen bestehen aus bis zu 50% eines Farbstoffes gemäss der Formel (1) bezogen auf die Summe der Farbstoffe (1) und (2). In ganz besonders bevorzugten Farbstoffmischungen ist das Verhältnis zwischen (1) und (2) 0.9 bis 1,1 zu 1.8 zu 2.2, also rund 1:2. der Anteil an (2) kann bis zu 99% bezogen auf die Summe der Farbstoffe (1) und (2) betragen, in bevorzugten Fällen bis zu 95% bezogen auf die Summe der Farbstoffe (1) und (2).
- 10 Besonders bevorzugt sind Mischungen enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln



- 15 Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen können weitere Dispersionsfarbstoffe, die zum Nuancieren der Farbstoffmischung dienen, in einer Menge von bis zu 5 Gew.-% enthalten. Diese "Nuancierfarbstoffe" können durch übliches Vermischen hinzugefügt werden.
- 20 Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen können weitere Dispersionsfarbstoffe, auch in einer Menge von mehr als 5 Gew.-% enthalten. Auch diese Farbstoffmischungen können durch übliches Vermischen hergestellt werden, sodass auch tiefblaue, braune und schwarze Färbungen auf z.B. unter anderem Polyester-
- 25 und/oder Celluloseacetat- und/oder Polyurethanfasermaterialien hergestellt werden können.

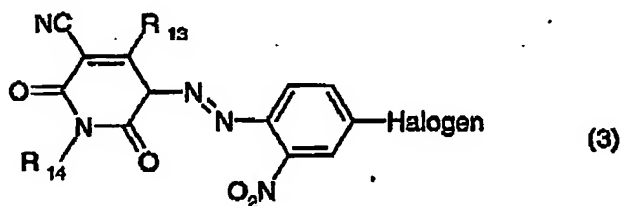
Tiefblaue, braune und schwarze Färbungen die z.B. unter anderem auf Polyester- und/oder auf Celluloseacetat- und/oder Polyurethanfasermaterialien und Fasermaterialien die aus Mischungen von Polyester- und/oder auf Celluloseacetat- und/oder Polyurethanfasermaterialien bestehen können anfarben, können ohne weiteres mit den oben genannten Farbstoffmischungen enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln (1) und (2) bzw. der Formeln (1') und (2') bzw. Formeln (1'') und (2'') zusammen mit Dispersionsfarbstoffmischungen, die aus gelben, roten und/oder orangen Dispersionsfarbstoffen bestehen, erhalten werden.

10

Als orange, gelbe oder rote Komponente kann jeder orange, gelbe oder rote Dispersionsfarbstoff verwendet werden, so er mit der obigen Mischung kompatibel ist.

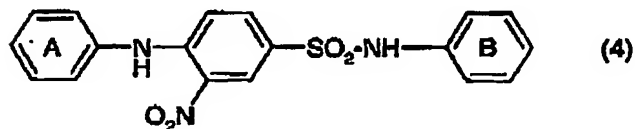
Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist eine Mischung die wenigstens einen Farbstoff der Formel (1), wenigstens einen Farbstoff (2) und wenigstens einen der folgenden Farbstoffe enthält:

15



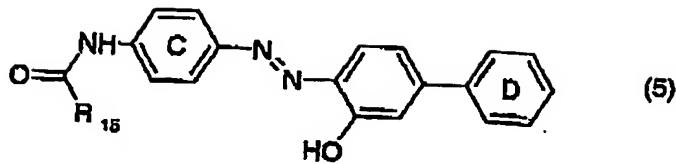
worin

20 R_{13} C₁-C₄-Alkyl, R_{14} C₁-C₄-Alkyl und Halogen die Halogenatome bedeuten,



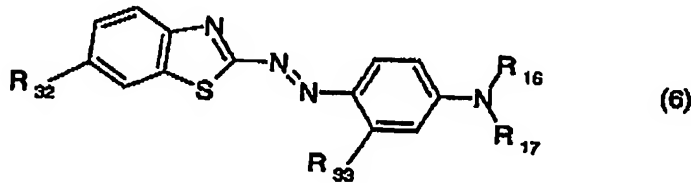
wobei die Ringe A und B weitersubstituiert werden können,

25



worin

R_{15} C₁-C₄-Alkyl ist und die Ringe C und D weitersubstituierte werden können,

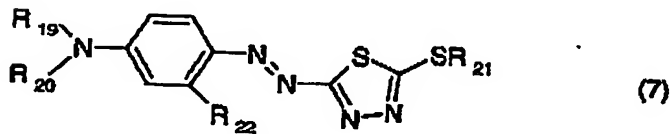


5

worin

R_{16} unsubstituiertes oder durch Hydroxy oder Cyano substituiertes C₁-C₄-Alkyl, R_{17} unsubstituiertes oder durch den Rest -O-COR₁₈ substituiertes C₁-C₄-Alkyl, worin R_{18} C₁-C₄-Alkyl, R_{32} Nitro, C₁-C₄-Alkoxy oder der Rest -SO₂CH₃ und R_{33} Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl sind,

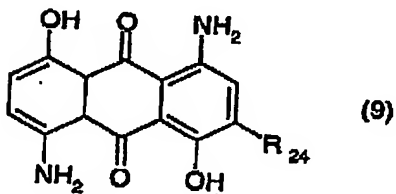
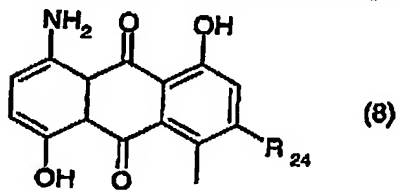
10

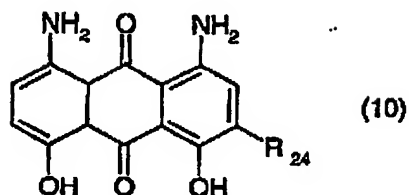


worin

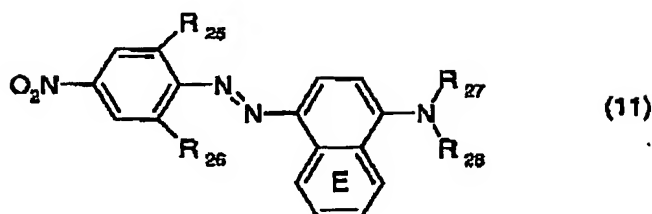
R_{19} C₁-C₄-Alkyl, R_{20} C₁-C₄-Alkyl, R_{15} C₁-C₄-Alkyl und R_{22} C₁-C₄-Alkyl oder der Rest -NHCOR₂₃ sind, worin R_{23} C₁-C₄-Alkyl ist,

15





worin R_{24} Halogen ist,

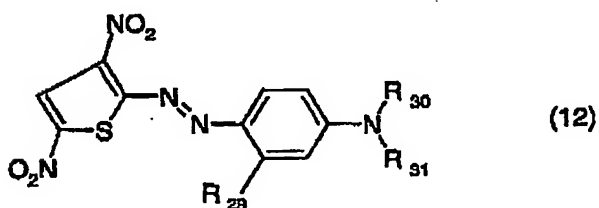


5

worin

R_{25} Cyano, Nitro oder Halogen, R_{26} Halogen, R_{27} unsubstituiertes oder durch Hydroxy substituiertes C_1 - C_4 -Alkyl und R_{28} unsubstituiertes oder durch Hydroxy substituiertes C_1 - C_4 -Alkyl sind und der Naphthylring E weitersubstituiert werden kann,

10 und/oder



worin

15 R_{26} C_1 - C_4 -Alkyl oder der Rest $NHCOR_{17}$ sind, worin R_{17} C_1 - C_4 -Alkyl ist, R_{27} C_1 - C_4 -Alkyl oder C_1 - C_4 -Alkylcarbonyloxy- C_1 - C_4 -Alkyl und R_{28} C_1 - C_4 -Alkyl oder C_1 - C_4 -Alkylcarbonyloxy- C_1 - C_4 -Alkyl sind.

20 C_1 - C_4 -Alkyl als solches und als Rest in C_1 - C_4 -Alkylcarbonylamino oder C_1 - C_4 -Alkylcarbonyloxy, ist Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, n-Butyl, Isobutyl, sec-Butyl oder tert-Butyl.

C_1 - C_4 -Alkoxy als solches oder als Rest in C_1 - C_4 -Alkoxy-carbonyl ist z. B. Methoxy, Ethoxy Propoxy oder Butoxy.

R_1 , R_3 , R_{25} und R_{26} als Halogen sind z. B. Brom oder vorzugsweise Chlor.

R_2 und R_{24} als Halogen sind z. B. Chlor oder vorzugsweise Brom.

Halogen in der Formel (3) ist z. B. Brom oder vorzugsweise Chlor.

5 R_5 , R_6 und R_{16} als C_1 - C_4 -Alkyl sind Propyl oder Isopropyl und insbesondere Ethyl.

R_{13} , R_{15} , R_{18} , R_{22} , R_{23} , R_8 , R_{31} und R_{33} als C_1 - C_4 -Alkyl sind vorzugsweise Ethyl und insbesondere Methyl.

R_{14} , R_{19} , R_{21} , R_{11} , R_{30} und R_{25} als C_1 - C_4 -Alkyl sind vorzugsweise Methyl und insbesondere Ethyl.

10 R_{19} , R_{20} , R_{27} , und R_{28} als C_1 - C_4 -Alkyl sind vorzugsweise Ethyl und insbesondere Propyl.

R_{30} und R_{31} sind vorzugsweise C_1 - C_4 -Alkyl.

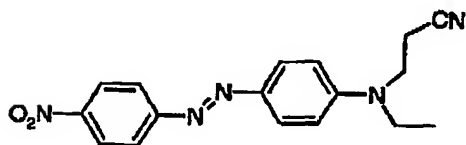
R_{26} ist vorzugsweise Nitro oder der Rest $-SO_2CH_3$.

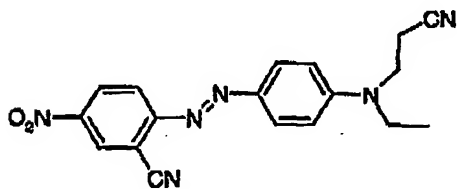
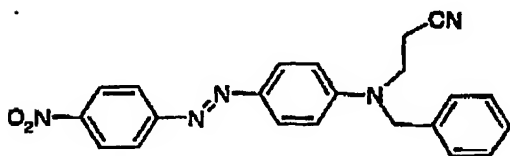
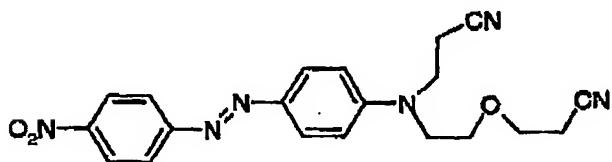
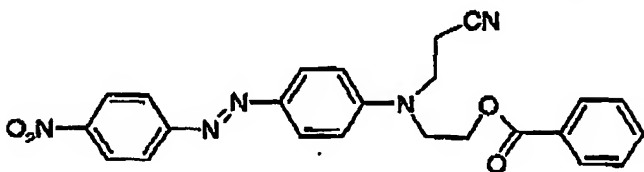
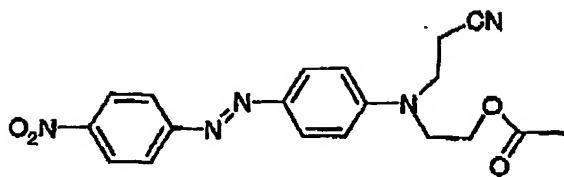
15 Die C_1 - C_4 -Alkylreste sind mit den vorderhand genannten Substituenten in der Regel 1- oder 2-fach substituiert.

Die Ringe A bis E können unabhängig voneinander z. B. durch C_1 - C_4 -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkoxy, Halogen, Nitro, Cyano oder Acylamino substituiert werden.

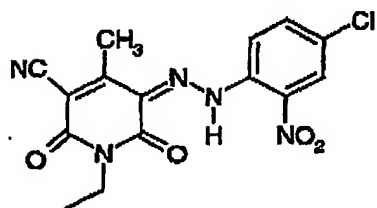
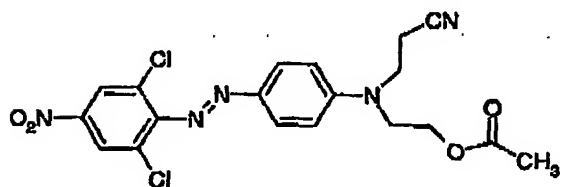
20

Bevorzugte Mischungen sind Mischung die wenigstens einen Farbstoff der Formel (1), wenigstens einen Farbstoff (2) und wenigstens einen der folgenden Farbstoffe enthält:

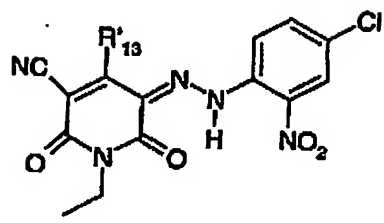




5



oder



wobei R'13 C₂ bis C₄ Alkyl bedeutet.

Die Herstellung der oben erwähnten Farbstoffe ist bekannt.

- 5 Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen können als Farbstoffe zum Färben und Bedrucken von halbsynthetischen hydrophoben, Celluloseacetat und/oder Polyurethanfasern enthaltenden Fasermaterialien, vor allem Textilmaterialien, verwendet werden. Textilmaterialien aus Mischgeweben, die halbsynthetischen hydrophoben, Celluloseacetat und/oder Polyurethan enthaltenden Textilmaterialien und
- 10 z. B. Viskose oder Polyamid und/oder Spandex oder Lycra (registrierte Marke von Du Pont) enthalten, können ebenfalls mit Hilfe der erfindungsgemässen Farbstoffmischungen gefärbt oder bedruckt werden.
- Als halbsynthetische hydrophobe, Celluloseacetat enthaltende Textilmaterialien
- 15 kommen vor allem Cellulose 21/2 -Acetat und Celluloseetriacetat und Polyester in Frage.

Die Applikation der erfindungsgemässen Verbindungen auf die Textilmaterialien erfolgt nach bekannten Färbeverfahren. Beispielsweise färbt man Cellulose-2¹/₂ -acetat vorzugsweise zwischen ungefähr 65 bis 95°C und Celluloseetriacetat bei Temperaturen

20 zwischen 65 und 130°C, insbesondere zwischen 90 und 125°C.

Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen färben im Färbebad gleichzeitig anwesende Wolle und Baumwolle nicht oder nur wenig an (sehr gute Reserve), so dass sie auch gut zum Färben von Celluloseacetat/Wolle- und Celluloseacetat/Cellulose-

25 oder Polyester/Polyurethan - Mischgeweben verwendet werden können.

Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen eignen sich zum Färben nach dem Thermosol-Verfahren, im Ausziehverfahren, Pad-Steam-, Pad-Roll- und Pad-Jigverfahren und für Druckverfahren.

Das genannte Textilmaterial kann dabei in den verschiedenen Verarbeitungsformen vorliegen, wie z. B. als Faser, Faden oder Vlies, als Gewebe oder Gewirke.

- 5 Es ist vorteilhaft, die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen vor ihrer Verwendung in eine Farbstoffformulierung zu überführen. Hierzu wird die Farbstoffmischung vermahlen, so dass ihre Teilchengrösse im Mittel zwischen 0,1 und 10 Mikron beträgt. Das Vermahlen kann zweckmässigerweise in Gegenwart von Dispergiermitteln erfolgen. Beispielsweise wird die getrocknete Farbstoffmischung mit einem oder
10 mehreren Dispergiermitteln gemahlen oder in Pastenform mit einem oder mehreren Dispergiermitteln geknetet und hierauf im Vakuum oder durch Zerstäuben getrocknet. Mit den so erhaltenen Formulierungen kann man nach Zugabe von Wasser Druckpasten und Färbebäder herstellen. Als Dispergiermittel kommen die beim Färben mit Dispersionsfarbstoffen allgemein gebräuchlichen Dispergatoren in Frage. Es sind z. B.
15 solche, die in der EP-A-0 280 654 (Seite 5, Zeilen 40 bis 56) als Dispergiermittel genannt sind. Dies kann beispielsweise das Natriumsalz eines Ligninsulfonats oder das Natriumsalz eines weiteren Ligninsulfonates, das aus der Reaktion von Lignin mit Dinatriumsulfit und Formaldehyd stammt, sein.
- 20 Die Farbstoffe können aber auch einzeln wie oben beschrieben formuliert und dann in einem einfachen Mischvorgang in die entsprechenden Farbstoffformulierungen übergeführt werden.

- Die Menge des oder der Dispergiermitteln in der Farbstoffformulierung kann zwischen
25 0 und 75 Gew.-%, bezogen auf das Gewicht der Farbstoffformulierung, betragen.

- Die Menge der Farbstoffmischungen in der Färbeflotte richtet sich nach der gewünschten Farbnuance; im allgemeinen haben sich Mengen von 0,01 bis 15, insbesondere 0,02 bis 10, vor allem 0,1 bis 5 Gewichtsprozent, bezogen auf das
30 Gewicht des zu färbenden Fasermaterials, bewährt.

Die Färbeflotten können auch weitere Zusätze, wie z. B. Färbereihilfsmittel, Netzmittel und Entschäumer enthalten.

- Die Färbeflotten können desweiteren Mineralsäuren, wie z. B. Schwefelsäure oder Phosphorsäure, oder insbesondere organische Säuren, wie z. B. Ameisensäure oder Essigsäure und/oder Salze, wie Ammoniumacetat oder Natriumsulfat enthalten. Die
- 5 Säuren dienen vor allem der Einstellung des pH-Wertes der Färbeflotten, der vorzugsweise zwischen 4 und 7 liegt.

- Beim Bedrucken wird man die üblichen Verdickungsmittel verwenden, z. B. modifizierte oder nichtmodifizierte natürliche Produkte, beispielsweise Alginat,
- 10 British-Gummi, Gummi arabicum, Kristallgummi, Johannisbrotkernmehl, Tragant, Carboxymethylcellulose, Hydroxyethylcellulose, Stärke oder synthetische Produkte, beispielsweise Polyacrylamide, Polyacrylsäure oder deren Copolymere oder Polyvinylalkohole.
- 15 Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen verleihen den genannten Materialien, vor allem dem Cellulose 2¹/₂ -Acetat und Cellulosetriacetat, egale Farbtöne von sehr guten Gebrauchsechtheiten, wie vor allem guter Lichtechtheit, Thermofixier-, Plissier-, Chlor- und Nassechtheit wie Wasser-, Schweiss- und Waschechtheit; die Ausfärbungen sind ferner gekennzeichnet durch sehr gute Reibechtheit. Besonders hervorzuheben ist die
- 20 gute Farbausbeute und der gute Aufbau der erfindungsgemässen Farbstoffmischungen.

Die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen können auch gut verwendet werden zur Herstellung von Mischnuancen zusammen mit anderen Farbstoffen.

- 25 Ausserdem eignen sich die erfindungsgemässen Farbstoffmischungen auch gut zum Färben von hydrophobem Textilmaterial aus überkritischem CO₂.

- Die vorstehend genannte Verwendung der erfindungsgemässen Farbstoffmischungen stellt ebenso einen Gegenstand der vorliegenden Erfindung dar wie ein Verfahren zum
- 30 Färben oder Bedrucken von halbsynthetischem hydrophobem Celluloseacetat und/oder Polyurethan enthaltendem Fasermaterial, insbesondere Textilmaterial aus Cellulose 2¹/₂ -Acetat, Cellulosetriacetat und Polyester/Polyurethan, das darin besteht, die erfindungsgemässe Farbstoffmischung auf das genannte Material aufzubringen oder sie

in dieses einzuarbeiten. Weitere Substrate, die durch das erfindungsgemässe Verfahren behandelt werden können, sowie bevorzugte Verfahrensbedingungen sind vorstehend bei der näheren Erläuterung der Verwendung der erfindungsgemässen Farbstoffmischungen zu finden. Für die erfindungsgemäss verwendeten

5 Farbstoffmischungen gelten dabei die vorderhand für die Farbstoffe und Farbstoffmischungen angegebenen Definitionen und Bevorzugungen.

Einen weiterer Gegenstand der Erfindung stellt das durch das genannte Verfahren gefärbte bzw. bedruckte halbsynthetische, Celluloseacetat enthaltende hydrophobe

10 Fasermaterial, vorzugsweise Textilmaterial aus Cellulose 21/2 -Acetat, Cellulosetriacetat und Polyester/Polyurethan, dar. Die nachfolgenden Beispiele dienen der Veranschaulichung der Erfindung.

15 Beispiel 1

Eine Mischung aus den Farbstoffen (1') und (2') bestehend aus 12,5 Teilen des farbstoffes (1') und 26,25 teilen des Farbstoffes (2') (der Rest (auf 100 Teile) besteht aus einem handelsüblichen Dispergator) wurde verwendet zum Färben von Cellulose

20 2¹/₂-Acetat in einem Färbebad, welches eine Temperaturverteilung von 90 bis 110°C hatte: nachdem das Cellulose 2¹/₂-Acetat-Textilstück nach der Üblichen Methode gereinigt wurde, konnte eine brilliant blaues Cellulose 2¹/₂-Acetatgewebe erhalten werden, das gute Schweissechtheit und gute Lichechtheiten besaass und egal gefärbt war.

25

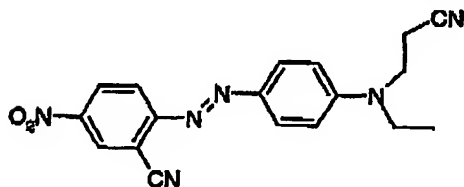
Beispiel 2

Der Versuch wurde wiederholt gemäss Beispiel 1, wobe aber im ganzen Färbebad die temperatur auf 100°C gehalten wurde. Das Resultat war gleichwertig wie im Besipiel 1.

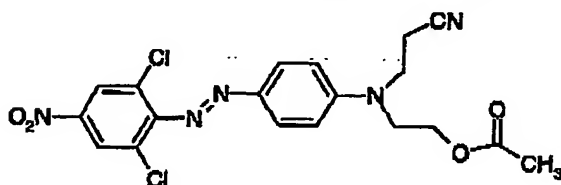
30

Beispiel 3

Cellulose 2 $\frac{1}{2}$ -Acetatgewebe wurde in einem Färbebad unter den üblichen bedingungen mit folgender Farbstoffmischung gefärbt: 4,5 teile vom farbstoff (1'), 18 Teile vom Farbstoff (2'), 3 Teile vom folgenden Farbstoff:



5 und 22 Teile von folgendem Farbstoff:

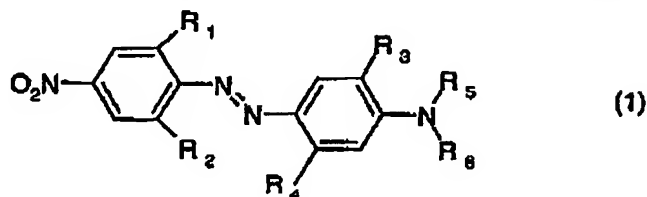


(der Rest (auf 100 Teile) besteht aus einem handelsüblichen Dispergator)

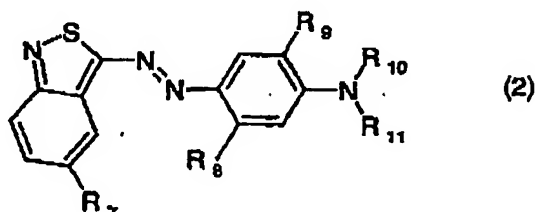
Nach der übliche reinigung erhieltm man einen tiefschwarz egal gefärbtes Gewebe mit guten Echtheiten

Ansprüche

1. Farbstoffmischung enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln



5 und

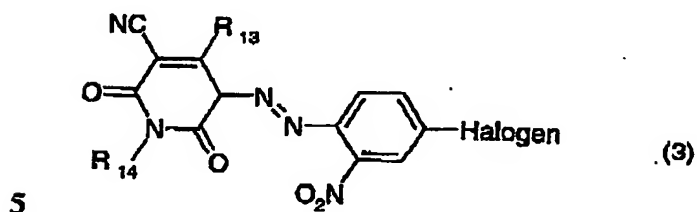


wobei

- R₁ Wasserstoff, Halogen, Nitro oder Cyano
 R₂ Wasserstoff, Halogen, Nitro oder Cyano
 10 R₃ Wasserstoff, Halogen, C₁-C₄-Alkoxy oder C₁-C₄-Alkyl
 R₄ Wasserstoff, C₁-C₄-Alkyl
 R₅ Wasserstoff, unsubstituiertes oder durch Hydroxy, Cyano, C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy, substituiertes C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkenyl
 R₆ unsubstituiertes oder durch Hydroxy, Cyano, C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy, C₁-C₄-
 15 Alkoxycarbonyl substituiertes C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkenyl,
 R₇ Nitro, C₁-C₄-Alkoxy oder der Rest -SO₂CH₃
 R₈ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl,
 R₉ Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl,
 R₁₀ unsubstituiertes oder durch Hydroxy oder Cyano substituiertes C₁-C₄-Alkyl,
 20 R₁₁ unsubstituiertes oder durch den Rest -O-COR₁₂ substituiertes C₁-C₄-Alkyl, worin
 R₁₂ C₁-C₄-Alkyl,
 bedeuten.

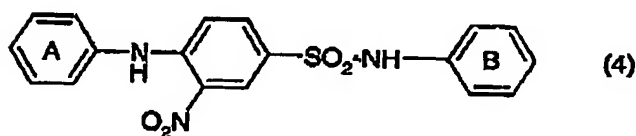
2. Farbstoffmischungen gemäss Anspruch 1 dadurch charakterisiert, dass sie aus bis
 25 zu 60% eines Farbstoffes gemäss der Formel (1) bezogen auf die Summe der Farbstoffe
 (1) und (2) bestehen.

3. Farbstoffmischung gemäss Anspruch 1 dadurch charakterisiert, dass sie wenigstens einen weiteren der folgenden Farbstoffe enthält:

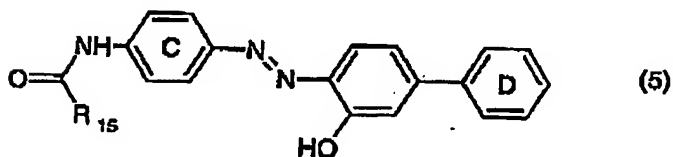


worin

R_{13} C₁-C₄-Alkyl, R_{14} C₁-C₄-Alkyl und Halogen die Halogenatome bedeuten,

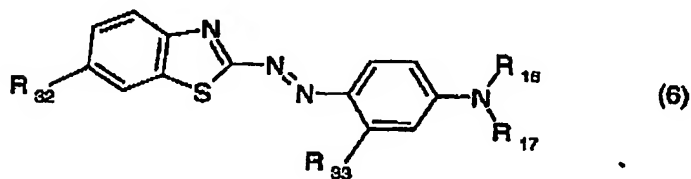


10 wobei die Ringe A und B weitersubstituiert werden können,



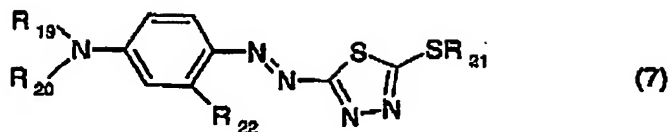
worin

15 R_{15} C₁-C₄-Alkyl ist und die Ringe C und D weitersubstituierte werden können,



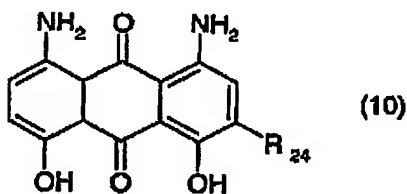
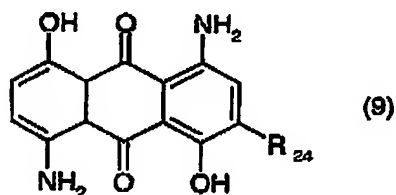
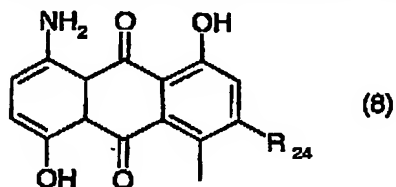
worin

20 R_{16} unsubstituiertes oder durch Hydroxy oder Cyano substituiertes C₁-C₄-Alkyl, R_{17} unsubstituiertes oder durch den Rest -O-COR₁₈ substituiertes C₁-C₄-Alkyl, worin R_{18} C₁-C₄-Alkyl, R_{32} Nitro, C₁-C₄-Alkoxy oder der Rest -SO₂CH₃ und R_{33} Wasserstoff oder C₁-C₄-Alkyl sind,

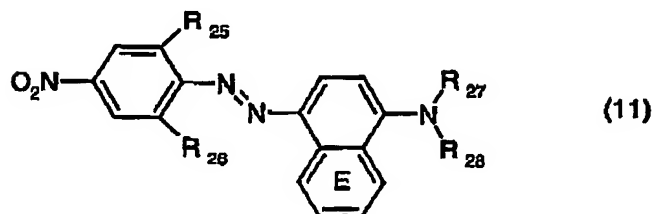


worin

- R_{19} C₁-C₄-Alkyl, R_{20} C₁-C₄-Alkyl, R_{15} C₁-C₄-Alkyl und R_{22} C₁-C₄-Alkyl oder der Rest -
 5 NHCOR₂₃ sind, worin R_{23} C₁-C₄-Alkyl ist.

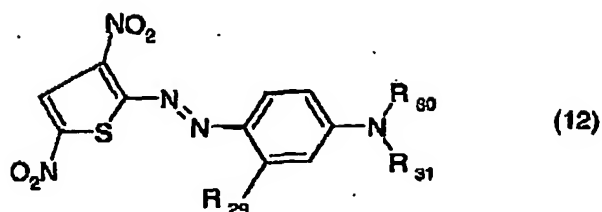


- 10 worin R_{24} Halogen ist,



worin

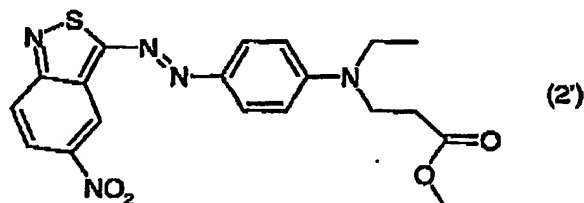
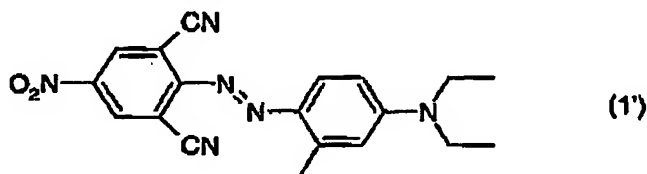
- R_{25} Cyano, Nitro oder Halogen, R_{26} Halogen, R_{27} unsubstituiertes oder durch Hydroxy
 15 substituiertes C₁-C₄-Alkyl und R_{28} unsubstituiertes oder durch Hydroxy substituiertes
 C₁-C₄-Alkyl sind und der Naphthylring E weitersubstituiert werden kann,
 und/oder



worin

- R_{26} C₁-C₄-Alkyl oder der Rest NHCOR_{17} sind, worin R_{17} C₁-C₄-Alkyl ist, R_{27} C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy-C₁-C₄-Alkyl und R_{28} C₁-C₄-Alkyl oder C₁-C₄-Alkylcarbonyloxy-C₁-C₄-Alkyl sind.

4. Farbstoffmischungen gemäss Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass die mindestens zwei Farbstoffe der Formeln (1) und (2) die Formeln (1') und (2') haben:

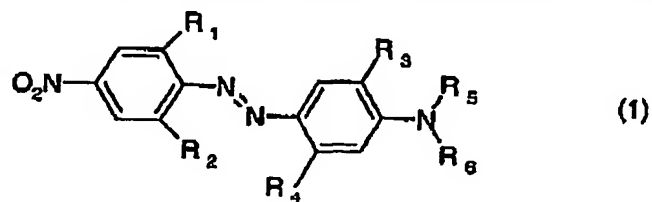


5. Verwendung von Farbstoffmischungen gemäss Anspruch 1 zum Färben von Cellulose 2¹/₂-Acetat- und oder Polyurethanfasergebildnen.

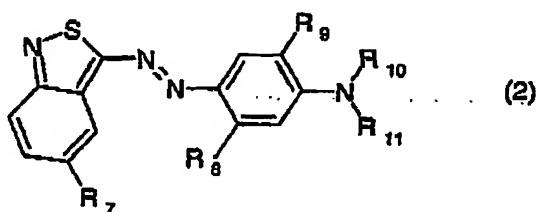
6. Fasergebilde gefärbt mit einer Farbstoffmischung gemäss Anspruch 1.

Zusammenfassung

Farbstoffmischung enthaltend mindestens zwei Farbstoffe der Formeln



5 und



wobei die Substituenten die in den Ansprüchen aufgeführten Bedeutungen haben. Diese mischungen eignen sich zum Färben oder Bedrucken von Celluloseacetat und/oder Polyurethan enthaltenden Fasermaterialien

PCT Application

IB0306147

